

„for any number of musicians ...“

Das Projekt JUNGE MUSIK der Musikschulen der Stadt Wien und der Johann Sebastian Bach Musikschule Wien.

IGNM Internationale Gesellschaft
ISCM für Neue Musik
SIMC

Was 2009 auf Initiative des Pianisten Holger Busch und der Musikjournalistin Irene Suchy mit einem Konzert in der Klaviergalerie begann, ist mittlerweile fixer Bestandteil des Wiener Konzertlebens, seit einigen Jahren auch in Kooperation mit Wien Modern: das Konzert *Junge Musik*. Rund 70 bis 100 Mitwirkende, Schülerinnen und Schüler der Musikschulen Wien und der Johann Sebastian Bach Musikschule Wien (JSBM) finden sich alljährlich im Herbst zur Aufführung zeitgenössischer Musik zusammen, gecoach von ihren Instrumental- und Gesangslehrkräften, organisatorisch und dramaturgisch betreut vom Vizeleiter der Musikschulen Wien, Michael Weber, und der Flötistin Cordula Bösze für die IGNM. Zumeist gibt es für diesen Anlass eine Auftragskomposition vonseiten der IGNM für die jungen Musizierenden, außerdem werden Werke sehr junger Komponierender aus den Musikschulen dem Publikum zu Gehör gebracht. Eine weitere, sehr schöne Zusammenarbeit besteht in diesem Zusammenhang mit dem Ensemble *klangforum wien*, dessen Mitglieder bei kniffligen spieltechnischen Fragen den Schülerinnen und Schülern und ihren Lehrkräften zur Verfügung stehen und das auch schon den hauseigenen Proberaum zur Einstudierung einer Auftragskomposition von Andreas Lindenbaum zur Verfügung gestellt hat.

Konzerte des Projekts *Junge Musik* fanden einige Jahre hindurch im Radiokulturhaus statt, wo das Projekt sehr gut aufgehoben war, diese Location wurde jedoch aufgrund der vielen Mitwirkenden und des zahlreichen Publikums bald zu klein. Es folgten Aufführungen im Odeon und der Ankerbrotfabrik. Seit zwei Jahren spielt die *Junge Musik* im neu übernommenen Reaktor im 17. Bezirk, wo die jungen Musizierenden von einem jungen Team jedesmal sehr gut aufgenommen worden sind.

Im Konzert am 11. November wurden besonders die räumlichen Gegebenheiten des Reaktors ausgenutzt: Da schwärmten an die 30 Klarinetistinnen und Klarinettenisten, einstudiert von Theresa Dinkhauser, gleich an mehreren Stellen im Programm als

„Trillerbienen“ (Petra Stump-Linshalm und Heinz Peter Linshalm) durch den Raum, bevor sie sich als enger Schwarm um ihre „Königin“ auf der Bühne versammelten. Die jüngsten Schlagzeuger, die jemals bei der *Jungen Musik* aufgetreten sind (*Morgen fällt der Kindergarten aus*), spielten – rund um das Publikum platziert – auf Waschmaschinen-Teilen die Komposition *Klangwald* ihres Lehrers Michael Kinn. In der Musikschule 23 Alterlaa hat sich aufgrund der Teilnahme an der *Jungen Musik* 2018 mit einer grafischen Partitur von Anestis Logothetis ein fixes Ensemble um die Geigerin Annelie Gahl und die Cellistin Aristeia Caridis gebildet, das sich mit grafischen Partituren und freier Improvisation beschäftigt. 2019 trat dieser „FC Alterlaa“ (so benannt, damit die Mitglieder noch lieber zum „Training“ kommen) mit der Kollektivkomposition *Frei nach Albrecht Dürer* auf. Ein Ensemble der JSBM unter der Leitung von Hans Kitzbichler spielte die Notation *Das Ganze dazwischen* von Christoph Herndler (die der Vater von Theresa Dinkhauser, Lienhard, 1997 in Auftrag gegeben hatte). Christoph Herndler hat eine Probe mit dem Ensemble gemacht und ist auch zum Konzert gekommen.

Denn das ist einer der Kernpunkte der Arbeit im Projekt *Junge Musik* und ein Grundanliegen der IGNM wie auch der Musikschulen: dass nämlich die Ausführenden die Urheber*innen der Musik möglichst persönlich kennenlernen sollten. Nach Wien eingeladen wurde demgemäß auch der in Paris lebende Komponist Tom Johnson. Er lehnte freundlich ab, weil ihn die Feiern zu seinem 80. Geburtstag zu sehr in Anspruch nahmen. Zwei Schüler von Holger Busch spielten die *Counting Keys* von Tom Johnson für Klavier solo

und gratulierten somit mit einer Aufnahme zum runden Geburtstag. Eine Pianistin, die sich immer wieder auf die Suche nach geeigneten Stücken für ihre Schülerinnen und Schüler begibt, ist Ulrike Fendel. Für das Konzert 2019 waren dies drei Sätze aus den *Vier Etüden in Quarten für Klavier* des kroatischen Komponisten Antun Šaban. Auch der Saxofonist Rupert Stelzer stößt gerne in zeitgenössischen Stücken für seine Schülerinnen und Schüler. Seine Wahl fiel 2019 auf den bulgarischen Komponisten Yassen Vodenitcharov, dessen Saxofonquartett *Golden Drops* zur Aufführung kam. Die Auftragskomposition 2019 verfasste Alexander Kaiser in der Besetzung steirische Harmonika, Hackbrett und Harfe: *schtzkgppdx ... aaaaaaaa*.

Zum Abschluss des Konzerts gab es noch eine Riesengaudi mit *Les Moutons de Panurge* aus dem Jahr 1969 von Frederic Rzewski, das von den Mitwirkenden der JSBM (Einstudierung Hans Kitzbichler) unter reger Publikumsbeteiligung („for any number of musicians playing melody instruments and any number of nonmusicians playing anything“) zu einem äußerst fröhlichen Ende des Abends führte.

Einige der genannten Kompositionen kamen zwei Wochen nach diesem Konzert in einer „matinee petite“ im MUMOK noch einmal zur Aufführung, zusammen mit einer Schülerkomposition von Niklas Chroust (JSBM), einigen Klavierstücken aus der Sammlung *Jatékok* von György Kurtág und einem Saxofontrio von Jindřich Feld. Dieses Konzert wurde ebenfalls in Kooperation mit Wien Modern durchgeführt und fand inmitten der Ausstellung *Alfred Schmeller* statt. ■

